

Erfolgreich zum Forstwart ausgebildet

Herisau 18 junge Forstwarte aus dem Kanton St. Gallen durften an der Berufsfachschule in Herisau das Eidgenössische Fähigkeitszeugnis entgegennehmen. An der feierlichen Auszeichnung gratulierte Bruno Cozzio, Präsident St. Galler Forstverein, zum erfolgreichen Lehrabschluss und wies in seiner Ansprache auf die solide Berufsausbildung im Wald hin.

Bruno Cozzio motivierte die frisch gebackenen Forstwarte in ihrem künftigen Arbeitsleben die Fort- und Weiterbildung bewusst anzugehen. Gute Berufsleute mit forstlicher Weiterbildung seien gesucht.

Vom jungen Bäumchen bis zum hiebreifen Holz

Hanspeter Schläpfer, Rektor am Berufsbildungszentrum, machte die Forstvertreter und die jungen Forstwarte auf das langfristige Werk ihrer Arbeit aufmerksam. So pflegen sie den Wald vom jungen Bäumchen bis zum hiebreifen Holz für künftige Generationen. Der Berufsabschluss sei eine langfristige Investition für eine erfolgreiche Branche und das eigene Arbeitsleben.

Sichtlich stolz nahmen die jungen Forstwarte ihre Fähigkeitszeugnisse entgegen. Den besten Abschluss mit Note 5,3 konnten Florian Bartholet vom Forstunternehmen Aggeler Forst AG sowie Hanspeter Hautle von der Forst Gemeinschaft Altstätten vorweisen. Als Anerkennung erhielten sie vom Forstwartverein symbolisch eine handgeschmiedete Axt.

Die Lehrabgänger aus der Region sind Marco Bollhalder, Forstbetrieb Obertoggenburg AG, Dario Keller, Ortsgemeinde Lichtensteig, Michael Messmer, Ortsgemeinde Wil, Andreas Schweizer, Staatsforstbetrieb Mogelsberg, Jens Zeller, Ortsgemeinde Wil. (pd)

Zum Lehrabschluss «Holz aalange»

Wattwil Kürzlich konnten 37 Zimmerleute EFZ und 16 Holzbearbeiter EBA ihr Diplom zum Lehrabschluss entgegennehmen. Darunter befand sich auch ein Über-60-Jähriger.

Wie immer um diese Zeit war es heiss in der festlich geschmückten Turnhalle des Berufs- und Weiterbildungszentrums Toggenburg (BWZT). Und wie gewohnt wartete ein bestens vorbereiteter Sepp Fust, Fachgruppenleiter Zimmerleute, um diese besondere Diplomfeier zu moderieren. Besonders deshalb, weil mit Michelle Brunner eine junge Frau und mit Fredy Schwager ein «alter» Mann diplomiert werden konnten. Immerhin hat Schwager das 60. Altersjahr bereits hinter sich.

Fredy Schwager, ehemaliger Lehrer für Allgemeinbildung von der Berufsfachschule in Wil, hatte sich im reifen Alter von 58 Jahren dazu entschlossen, die Zimmermanns-Lehre zu absolvieren – eine gewaltige Herausforderung für Körper, Geist und Seele, wie sich bald herausstellen sollte. Eine Bau-Lehre ohne Altersprivilegien, auf Augenhöhe mit den Jungen im selben Lehrjahr. Dafür gebührt ihm grösster Respekt, zumal er mit der Gesamtnote von 5,3 ein Glanzresultat hingelegt hat.

Neu vier statt drei Jahre Lehre

Besonders auch darum, weil man neu eben vier Jahre benötigt, um sich Zimmermann EFZ nennen zu dürfen. Wie stark sich dieses zusätzliche Lehrjahr in der täglichen Arbeit bemerkbar macht, wird die Zukunft beantworten müssen. Sicher aber hat man für bisherige und neue Inhalte mehr Zeit zur Verfügung.

Matthias Unseld, BWZT-Rektor, machte sich den Umstand zunutze, dass zeitgleich zur Diplomfeier die Fussball-WM stattfand und leitete verschiedene Parallelen ab, vor allem im Hin-



Das sind die besten Zimmerleute aus dem Toggenburg (von links): Albert Bösch, Daniele Fiechter und Severin Gisler. Bild: PD

blick auf den technologischen Wandel. Sepp Fust hingegen kreierte für die jungen Berufsleute ein eigenes Internet (www) für eine erfolgreiche Zukunft, bestehend aus «wollen», «wissen»

und «wirken». Fust meinte damit, dass bei aller Liebe zu Digitalem die menschlich-persönlichen Eigenschaften jedes Einzelnen auch weiterhin im Zentrum stehen werden.

Das Qualifikationsverfahren ist bei den Holzbearbeitern reibungslos verlaufen. Alle 16 Kandidaten haben die Prüfung bestanden. Zwei Kandidaten haben mit 5,0 und höher abgeschlossen.

Die Diplomanden mit Note 5,0 und höher

Die Holzbearbeiter mit der Note 5,0 und höher sind: Brülisauer Sandro (5,0), Mogelsberg, Bleiker Holzbau AG, Lichtensteig, Kast Beni (5,3), Thal, Fischer Holzbau AG, Thal. Die Zimmerleute mit der Note 5,0 und höher sind: Bösch Albert (5,0), Wattwil, Gebrüder Giezendanner AG, Ebnet-Kappel, Gisler Severin (5,0), Wattwil, Egli Zimmerei AG, Oberhelfenschwil, Regazzoni Dario (5,0), Jonschwil, Halbeisen und Baumann GmbH, Flawil, Brühwiler Joel (5,1), Oberwangen, S. Müller Holzbau AG, Wil, de Pouplana Kaj (5,1), Rüti, Artho Holzbau AG, St. Gallenkappel, Elmer Andreas (5,1), Matt, Marti AG, Matt, Fiechter Daniele (5,1), Kaltbrunn, Rüegg Holzbau AG, Ricken, Hösli Peter (5,1), Ennenda, Stüssi Holzbau AG, Linthal, Debrunner Simon (5,3), Wald, Holzbau Oberholzer GmbH Eschenbach, Schwager Fredy (5,3), Wil, Wenk Holz AG, Goldingen. (pd)

Bei den Zimmerleuten waren 41 zur Prüfung angetreten, 37 mit Lehrbetrieb im Kanton St. Gallen, 4 mit Lehrbetrieb im Kanton Glarus. 37 haben die Prüfung bestanden, 4 haben leider nicht erfüllt. 10 Kandidaten haben mit 5,0 oder höher besonders gute Leistungen erbracht. Debrunner und Schwager haben mit 5,3 beide die kantonale Höchstnote erreicht. Zwischen ihnen liegen unglaubliche 42 Jahre. Davon unbeeindruckt setzten alle Diplomanden mit dem gemeinsam vorgetragenen Zimmermannsklatsch den Schlusspunkt hinter eine in allen Belangen gelungene Feier. (pd)

Mit Milch in die Zukunft

Lehrabschluss Die Ostschweiz freut sich über frische Fachkräfte in der Milchwirtschaft. 24 Milchtechnologininnen und -technologien sowie vier Milchpraktikerinnen und -praktiker haben ihr Lehrabschlusszeugnis erhalten.

In der Milchwirtschaft strahlen 89 neue Deutschschweizer Fachkräfte über ihr Fähigkeitszeugnis EFZ als Milchtechnologe oder ihr Berufsattest EBA als Milchpraktiker. In der Ostschweiz haben im Rahmen eines feierlichen Anlasses 24 Milchtechnologininnen und -technologien sowie vier Milchpraktikerinnen und -praktiker ihr Abschlusszeugnis erhalten.

Im Rahmen der Lehrabschlussfeier verwies Marco Frauchiger, Rektor des Berufs- und Weiterbildungszentrums Wil-Uzwil (BZWU), in seiner Rede auf die Bildungsentwicklung seit 1989. So habe sich seitdem die Zahl der Personen mit Tertiärabschluss verdoppelt. Bei den Milchtechnologien umfasse dieser Bereich die Höhere Berufsbildung mit der Berufsprüfung und der Höheren Fachprüfung. In den vergangenen 20 Jahren habe sich zudem die Zahl der Personen ohne SekII-Abschluss halbiert. Während bei den 56- bis 65-Jährigen noch 16 Prozent über keinen SekII-Abschluss verfügen, sind es bei den 26- bis 35-Jährigen nur noch 5 Prozent. Diese guten Entwicklungen aus dem Be-

reich der Bildung schlagen sich auch in anderen Zahlen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung nieder: Seit 2009 waren 22 Prozent mehr Unternehmensgründungen zu verzeichnen. Seit 2006 hat der Energieverbrauch um 30 Prozent abgenommen. Seit 2009 hat sich die Jugendkriminalität mehr als halbiert, wie das Beispiel aus dem Kanton Zürich zeigt. Der Alko-

holkonsum der 16- bis 25-Jährigen zeigt seit 1980 ebenfalls eine Abnahme um die Hälfte. Und in den letzten zwei Jahrzehnten ist der Anteil der rauchenden 12- bis 25-Jährigen um 60 Prozent gesunken.

Die eigenen Talente nicht vergraben

Marcel Züger, Präsident der Bildungskommission, forderte die

frisch gebackenen Fachkräfte auf, trotz dieser guten Rahmenbedingungen auf der Hut zu sein und sich neuen Herausforderungen zu stellen, auch einmal ruhig gegen den Strom zu schwimmen. Er erklärte: «Beruflich kann das bedeuten: Erfahrungen im Ausland sammeln, oder sich weiterbilden mit allen Varianten, die für Sie als Persönlichkeit machbar sind und mit allen Möglichkeiten,

die Ihnen zur Verfügung stehen.» Er ermutigt die Absolventinnen und Absolventen mit Freude dazuzulernen und die eigenen Talente nicht für bessere Zeiten zu vergraben. «Dann können sie guter Zuversicht sein, dass weitere Erfolge in ihrem Berufsleben auf sie zukommen.»

Ein Kaninchen aus dem Hut zu zaubern sei allerdings nicht unbedingt nötig in dieser Bran-

che. Die Absolventinnen und Absolventen hätten eine vorzügliche Ausbildung gemacht und seien eine begehrte Arbeitskraft im weiteren Branchenumfeld. «Darum glauben sie an sich und ihre Stärken. Das wird ihnen helfen, wenn sie den Hut in den Ring werfen und eine Herausforderung annehmen.»

Die Absolventinnen und Absolventen aus der Region mit einer Note von 5,0 und höher sind Lieberherr Anja, St. Peterzell (5,3), Tschumper GmbH, Degersheim SG, Loser Jessica, Bütschwil (5,2), Bütschwil Käse AG, Bütschwil SG, Meier Jennifer, Gantereschwil (5,1), Hardegger Käse AG, Jonschwil SG.

Weitere Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger aus der Region: Ammann Manuel, Gantereschwil, Stadelmann Elmar, Gantereschwil SG, Bechtiger Damian, Mühlrüti, Käserei Rohner AG, Bazenheid SG, Brändle Raffael, Dreien, Toni Gübeli Käserei GmbH, Dreien SG, Breitenmoser Marcel, Dreien, Käserei Neuwies, Lütisburg Station SG, Palushi Kastriot, Wil SG, Züger Frischkäse AG, Oberbüren SG. (pd)



Die Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger erhalten ihre Diplome. Bild: PD